

## Interaktion mit Kindern auch beim Experimentieren – warum und auf welche Weise?

### Reflexionsfragen

- Wie können wir das Experiment auf dieser Seite nutzen, um mit Kindern ins Gespräch zu kommen?
- Wie nehmen wir uns dabei Zeit für echte Dialoge? Wann empfinden wir die Interaktion als gelungen? Wann empfinden die Kinder die Dialoge als gelungen? Woran können wir das erkennen?
- Wie gelingt es uns, beim gemeinsamen Experimentieren als auch im Alltag längere Dialoge anzuregen?
- Wie werden in unserer Einrichtung solche als auch andere Alltagssituationen für Sprache genutzt?

Um Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen, haben wir oftmals noch immer folgendes Bild in unseren Köpfen: Wenn wir uns als Pädagoginnen bzw. Pädagogen besonders stark anstrengen, wird es möglich sein, das Kind nach unseren Vorstellungen, die auf den bestmöglichen Wünschen und Zielen beruhen, zu entwickeln. Schnell stellen wir dabei fest, dass wir an unsere Grenzen kommen, dass ein Ziel für jemand anderen zu haben, nicht nur bei Kindern zu Enttäuschungen führt. Wir sehen ein, dass sich jedes Kind individuell in seiner oder ihrer Geschwindigkeit entwickelt. Das bedeutet nicht, dass wir Kinder nicht bestmöglich begleiten können und ihnen Impulse anbieten müssen, die jedes Kind interessenorientiert verfolgen kann, um Lernen und Bildung zu fördern. Es bedeutet: Wenn wir den Druck von den Kindern nehmen wollen, um Lernen möglich zu machen, müssen wir erst einmal den Druck von uns selbst nehmen, um eine Umgebung von Freiheit und Offenheit zu schaffen, in der jeder sich entwickeln darf und angenommen wird, so wie er ist.

Um Sprachentwicklung zu unterstützen, dürfen wir uns also ebenfalls von festen Programmen oder speziellen Sprachspielen verabschieden, die isoliertes Lernen von Wörtern und Grammatik fördern. Alles was es braucht, ist der aktive Austausch, der Dialog zwischen Fachkraft und Kind. Durch Beobachtung und echtes Interesse wird schnell deutlich, was das Kind in jeder Situation interessiert, wo genau es jetzt steht und was es lernt. Jedes Kind zeigt uns ganz genau, was zu tun ist und worüber es gerne sprechen möchte. Im Alltag finden sich vielerlei Gelegenheiten, um mit Kindern in Interaktion zu treten. Es bietet sich jeden Tag die Chance, diese zu nutzen und sich wirklich die Zeit zu nehmen. Immer mit der Frage im Hinterkopf: Was möchte ich, dass das Kind heute von mir lernt?

### Säulen für eine gelingende Interaktion, die uns nicht nur beim gemeinsamen Experimentieren unterstützen (nach Wirts & Fischer [2018]), können sein:

- Aufmerksamkeit teilen: echtes Interesse zeigen für die Inhalte und Themen der Kinder und sich hier für echte Dialoge Zeit nehmen
- Authentisch sein
- Blickkontakt herstellen und sich auf Augenhöhe begeben und begegnen
- Offene Fragen stellen und das Kind in seinen Ideen ernstnehmen
- Zeit zum Überlegen und Ausreden geben, Pausen aushalten
- Korrekatives Feedback und positives Feedback geben mit ressourcenorientiertem Blick
- Sprachlernstrategien anwenden (zB handlungsbegleitendes Sprechen etc.)